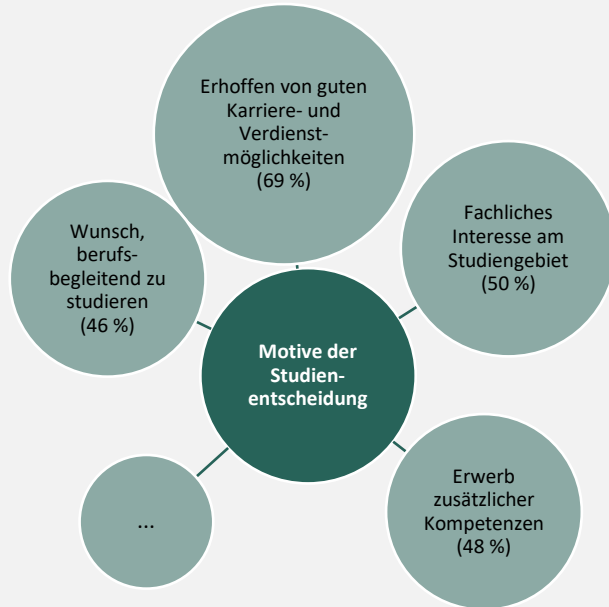
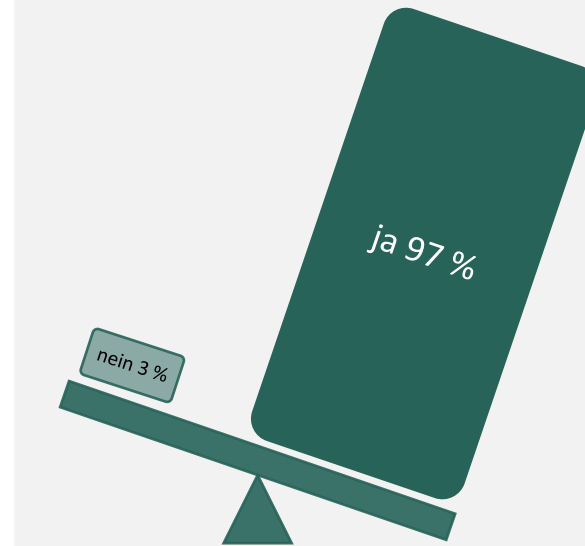


Verbundspezifische Evaluationsbausteine – Infochart Studienjahr 2018/2019

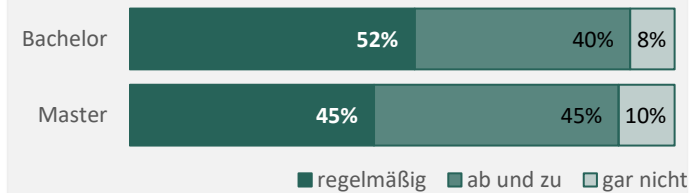
Wichtigste Gründe für das Interesse am Verbundstudium



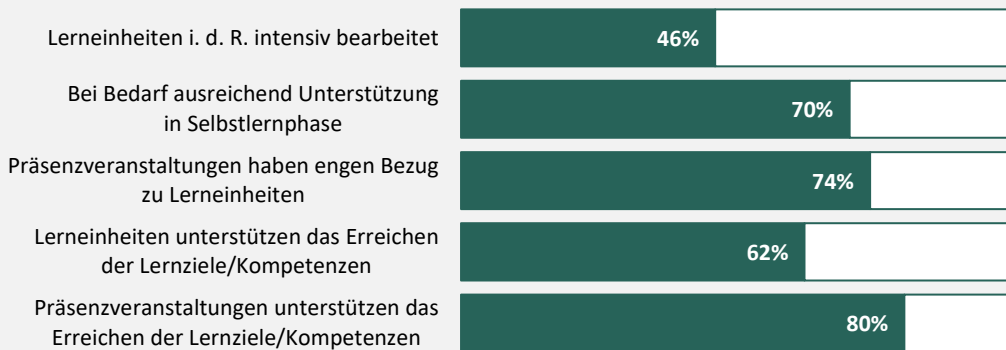
Berufstätig oder in Ausbildung zu Studienbeginn



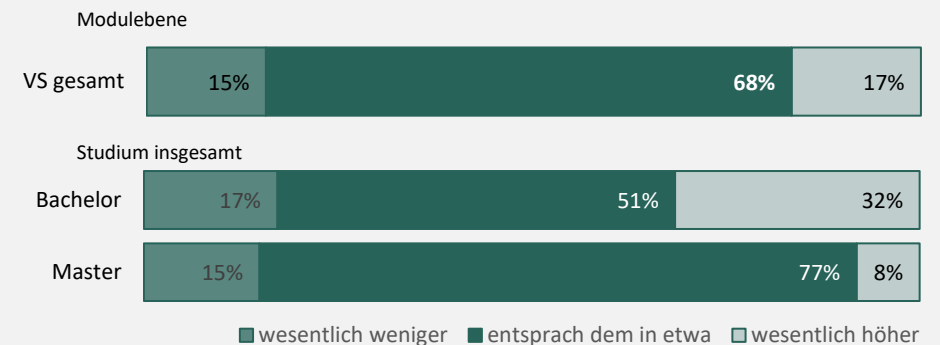
Nutzung Online-Angebote (im Rahmen der Module)




Beurteilung wesentlicher Elemente der Studienkonzeption



Workload (im Verhältnis zum konzeptionell vorgesehenen)



Zum vollständigen Bericht weiterblättern
 oder hier klicken!



Verbundstudium

Institut für Verbundstudien – IfV NRW

Verbundspezifische Evaluationsbausteine

Auswertung
Studienjahr 2018/2019

Inhaltsübersicht

Vorbemerkungen.....	3
1 Zusammenfassung der Ergebnisse	4
2 Befragungsüberblick Studienjahr 2018/2019.....	5
3 Motivation zur Studienaufnahme	7
4 Studium und Beruf	8
4.1 Berufstätigkeit	8
4.2 Inhaltlicher Zusammenhang Studium und Beruf/Ausbildung	9
4.3 Unterstützung durch die Arbeitgeber.....	9
5 Workloadeinschätzungen.....	11
6 Beurteilung wesentlicher Elemente der Studienkonzeption	12
6.1 Selbstlernphase, Arbeit mit den Lerneinheiten.....	12
6.2 Inhaltlicher Bezug zwischen Präsenzveranstaltungen und Lerneinheiten	12
6.3 Kompetenzerwerb mittels Lerneinheiten und Präsenzveranstaltungen.....	13
6.4 Unterstützende online-Angebote im Rahmen der Module.....	14
Anhang	15

Institut für Verbundstudien der Fachhochschulen NRW
Im Alten Holz 131 | 58093 Hagen | www.verbundstudium.de

Geschäftsbereich Wissenschaftliche Beratung & perspektivische Entwicklung im VS
Arbeitsgebiet Akkreditierung & Berichtswesen

Dipl.-Ing. Christina Nicklaus
Telefon 02331 / 9330-937
nicklaus@ifv-nrw.de
April 2020

Vorbemerkungen

Die am Verbundstudium beteiligten Fachhochschulen FH Bielefeld, HS Bochum, FH Dortmund, TH Köln, FH Münster, HS Niederrhein, HS Ruhr West und FH Südwestfalen setzen, auf Basis des Beschlusses des Lenkungsrats für das Verbundstudium vom Herbst 2014, im Rahmen ihrer Evaluationen auf verschiedenen Befragungsebenen ein Set identischer Fragen ein.

Diese bilden neben den statistischen Daten zu den Verbundstudiengängen eine Basis für modellweite Betrachtungen des Verbundstudiums. Die statistischen Daten wie auch die aggregierten Ergebnisse aus den Befragungen werden einmal jährlich bei den entsprechenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der Fachhochschulen abgefragt.

Gemeinsame Fragen sind für folgende Befragungsebenen vorgesehen¹:

- Modul-/Lehrveranstaltungsbefragung
- Studieneingangsphase
- Mittlere Semester

Die Befragung zur Studieneingangsphase erfolgt in aller Regel direkt zu Studienbeginn. Die Befragung der mittleren Semester kann je nach Evaluationsdesign eher früh, eher spät oder mehrmals im Studienverlauf erfolgen. Einzelne Fachhochschulen sehen diese Befragung noch nicht standardmäßig vor. Modul-/Lehrveranstaltungsbefragungen werden meistens im letzten Drittel des jeweiligen Semesters durchgeführt um nach der Auswertung noch Zeit für ein Feedback-Gespräch zwischen Lehrenden und Studierenden zu ermöglichen.

Die Fachhochschulen regeln die Evaluation und deren Durchführung individuell. Daher sind nicht zu jedem Semesterzeitraum zu allen Befragungsebenen von allen Studiengängen Daten verfügbar. Vergleiche im Zeitverlauf sind auf dieser Datenbasis nicht möglich. Dennoch können auf Grundlage der gelieferten Ergebnisse, Informationen und Erkenntnisse für das Modell Verbundstudium und den angebotenen Studiengangarten gewonnen werden.

Für eine Betrachtung und Analyse der Ergebnisse erfolgen in der Regel differenzierte Auswertungen nach den Studiengangarten des Verbundstudiums:

- Bachelor²
- Master konsekutiv
- Master weiterbildend

Mit der vorliegenden Zusammenfassung werden die Ergebnisse für das Studienjahr 2018/2019 (Befragungen Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019) dargestellt.

¹ Die einzelnen Fragen im genauen Wortlaut können dem Anhang entnommen werden.

² I.d.R. einschließlich der praxisintegrierten Bachelor-Verbundstudiengänge; ausgenommen Fragen zur Berufstätigkeit bzw. zur Unterstützung durch die Arbeitgeber

1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Motivation, ein Verbundstudium neben dem Beruf oder der Ausbildung zu beginnen, ist stark von dem Wunsch geprägt, gute Verdienst- und Karrieremöglichkeiten zu erzielen. Auch der Erwerb zusätzlicher Handlungskompetenzen, die Möglichkeit eines nebenberuflichen Studiums sowie das persönliche fachliche Interesse am Studiengebiet sind weitere wichtige Beweggründe zu Studienaufnahme.

Zu Studienbeginn, wie auch im weiteren Verlauf, sind fast alle Befragten entweder berufstätig oder in beruflicher Ausbildung. Der ausgeübte Beruf bzw. die Berufsausbildung hat meistens einen (sehr) engen Bezug zum gewählten Studienfach.

Ein Teil der Studierenden erhält für das Studium Unterstützung durch den Arbeitgeber. Neben der Ermutigung bzw. Motivation zum Studium werden eher die weiterbildend Master-Studierenden von ihren Arbeitgebern weitergehend unterstützt, z. B. durch die Möglichkeit, zeitlich flexible Freiräume zu nutzen (z.B. für Blockveranstaltungen) oder durch eine finanzielle Beteiligung. Ein größerer Anteil der Befragten stößt auf eine gleichgültige oder ablehnende Haltung des Arbeitgebers. Einige verheimlichen ihre Studientätigkeit.

Die Beurteilung einzelner studienbezogener Aspekte (Lerneinheiten, Präsenzveranstaltungen und online Angebote) lassen insgesamt Zufriedenheit mit der Studienkonzeption erkennen. Auch wenn die Intensität der Bearbeitung der Lerneinheiten nicht immer sehr hoch ist, wird den Lerneinheiten und besonders den Präsenzveranstaltungen eine wichtige Rolle für das Erreichen der Lernziele und der angestrebten Kompetenzen bestätigt. Der Bezug zwischen Präsenzveranstaltungen und Lerneinheiten ist gegeben und erkennbar. Die überwiegend als unterstützend beurteilten online Angebote werden, wenn auch nur zum Teil regelmäßig, so aber zumindest ab und zu, von den meisten Studierenden im Rahmen der Module genutzt.

Bezüglich der Arbeitslast (Workload) ist besonders auf Modulebene eine große Entsprechung zwischen dem vorgesehenen und dem tatsächlichen notwendigen Arbeitsaufwand zu erkennen. Bezogen auf das jeweilige Studium insgesamt muss ein deutlicher Anteil der Bachelor-Studierenden (fast ein Drittel) mehr Zeit als vorgesehen zur Bewältigung des Studiums aufwenden.

2 Befragungsüberblick Studienjahr 2018/2019

Von der überwiegenden Mehrheit der Verbundstudiengänge liegen Ergebnisse aus Modulbefragungen vor. Auch die Studieneingangsphase ist in den meisten Studiengängen befragt worden. Die Befragung mittlerer Semester findet eher in größeren Abständen in den Studiengängen statt und ist darüber hinaus nicht an allen Fachhochschulen standardmäßig vorgesehen; die Beteiligung hier fällt entsprechend geringer aus.

Tabelle 1: Befragungsbeteiligung der Verbundstudiengänge nach Studiengangarten³

	VS-Anzahl ⁴	Modulbefragung	Studieneingangsphase	Mittlere Semester
Bachelor	30	93,5 % ⁵	66,7 %	51,6 % ⁶
Master konsekutiv	10	100,0 % ⁷	80,0 %	10,0 %
Master weiterbildend	17	76,5 %	52,9 %	23,5 %
Gesamt	57	89,8 % ⁸	64,9 %	36,2 % ⁹

Die Ergebnisse zu den Modulbefragungen werden je Verbundstudiengang und Standort/Studienort aggregiert geliefert. D.h. die Ergebnisse aller Module werden zu jeder Frage zusammengefasst. Rückschlüsse auf einzelne Module bzw. Lehrende sind damit ausgeschlossen. Die Anzahl der Module, die im betrachteten Zeitraum über alle angebotenen Semester hinweg befragt wurden, ist je nach Evaluationsplanung an den Hochschulen unterschiedlich.

In den folgenden Tabellen und Abbildungen werden die relativen Häufigkeiten der Antworten auf die Fragen differenziert nach Studiengangarten dargestellt. Dabei sind in die Gruppe der „Bachelor“ in der Regel auch die praxisintegriert Bachelor-Studierenden der FH Bielefeld integriert. Ausnahmen bilden die Fragen, die im Zusammenhang mit der Berufstätigkeit bzw. dem Arbeitgeber stehen. Hier werden die praxisintegriert Bachelor-Studierenden nicht miteinbezogen, da durch Kooperationsverträge zwischen den Studierenden, den Arbeitgebern und der FH Bielefeld besondere Rahmenbedingungen bestehen.

Zu den Ergebnissen wird auch die Zahl der validen Fälle (n) zur Orientierung und Einordnung mit angegeben. Dieser Wert darf im Kontext der Modulbefragungen nicht als Zahl der Studierenden interpretiert werden, da die Studierenden i.d.R. in dem betrachteten Studienjahr mehrere Module bewertet haben. Bei den betreffenden Ergebnissen wird im Weiteren von „Fällen“ und nicht von „Studierenden“ gesprochen.

³ Dieser Prozentwert gibt an, in welchem Anteil der angebotenen Verbundstudiengänge (gezählt nach Standorten), die jeweiligen Befragungen im Zeitraum WiSe 2018/2019 und SoSe 2019 durchgeführt wurden.

⁴ Gezählt nach Standorten, ohne Laufzeitvarianten.

⁵ Abweichende Bezugsgröße (VS-Anzahl = 31), da in einem auslaufenden Verbundstudiengang innerhalb der Regelstudienzeit noch Modulbefragungen erfolgt sind.

⁶ Abweichende Bezugsgröße (VS-Anzahl = 31), da in einem auslaufenden Verbundstudiengang innerhalb der Regelstudienzeit noch eine Befragung erfolgt ist.

⁷ Abweichende Bezugsgröße (VS-Anzahl = 11), da in einem auslaufenden Verbundstudiengang innerhalb der Regelstudienzeit noch Modulbefragungen erfolgt sind.

⁸ Abweichende Bezugsgröße (VS-Anzahl = 59), da in auslaufenden Verbundstudiengängen innerhalb der Regelstudienzeit noch Befragungen erfolgt sind.

⁹ Abweichende Bezugsgröße (VS-Anzahl = 58), da in einem auslaufenden Verbundstudiengang innerhalb der Regelstudienzeit noch eine Befragung erfolgt ist.

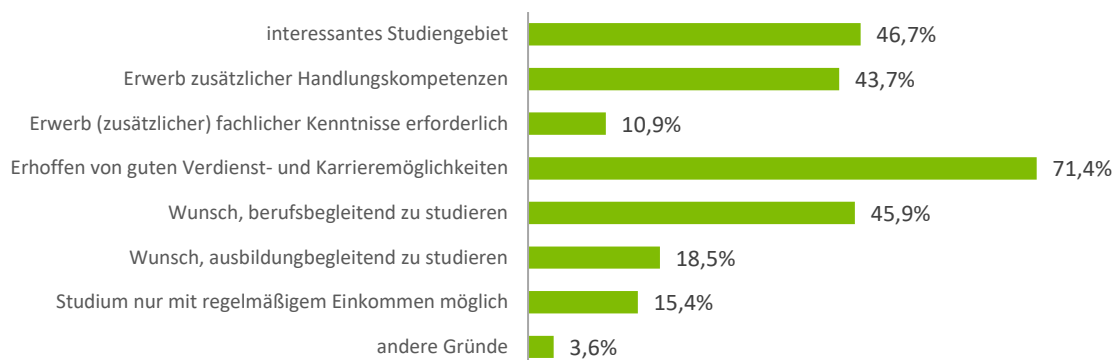
Zu den Ergebnissen im Studienverlauf (mittlere Semester) liegen hier für die konsekutiven Master-Verbundstudiengänge nur Ergebnisse eines einzelnen Verbundstudiengangs vor. Trotz der geringen Datenlage werden die Ergebnisse zur Information mit dargestellt.

Zu einzelnen Sachverhalten werden aus Gründen der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit keine Tabellen oder Abbildungen dargestellt, sondern die Ergebnisse im Text verarbeitet. In den Fußnoten finden sich Hinweise und weitergehende Angaben zur jeweiligen Frage.

3 Motivation zur Studienaufnahme

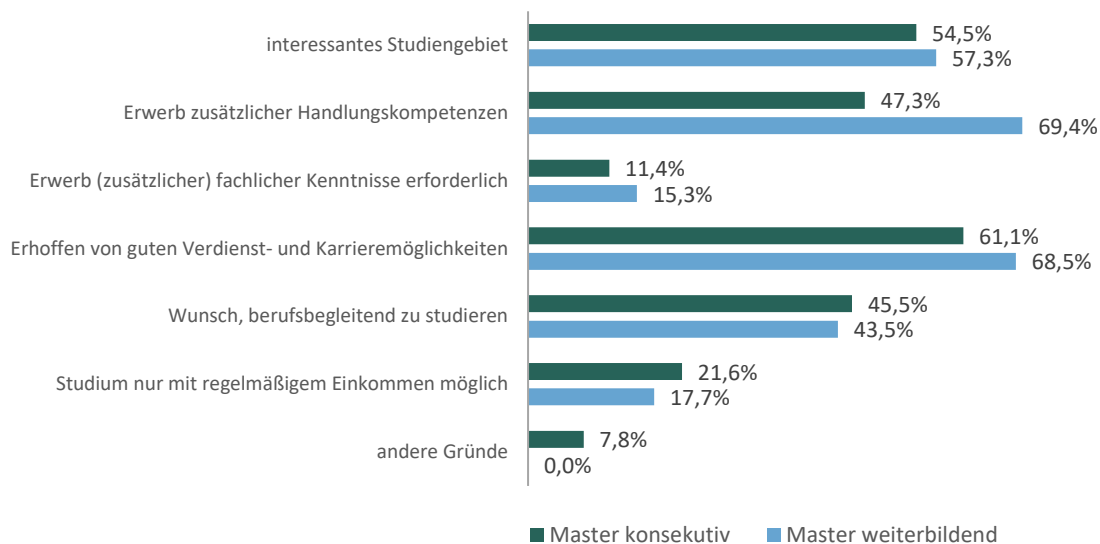
Mit der Studieneingangsbefragung wird unter anderem nach der Motivation zur Studienaufnahme gefragt. Die Studierenden der Bachelor-Verbundstudiengänge haben in erster Linie aus karriere- und verdienstorientierten Motiven (71 %) ihr Studium aufgenommen. Das fachliche Interesse am Studiengebiet, die Möglichkeit, das Studium ohne Aufgabe der Berufstätigkeit absolvieren zu können, wie auch der Wunsch zusätzliche Handlungskompetenzen zu erwerben, waren weitere wichtige Gründe, sich für ein Verbundstudium zu entscheiden (jeweils 44% – 47%).

Abbildung 1: NUR BACHELOR – Wichtigste Gründe für das Interesse am Verbundstudium



(Studieneingangsphase; Bachelor n = 604, Mehrfachnennung möglich)

Abbildung 2: NUR MASTER - Wichtigste Gründe für das Interesse am Verbundstudium



(Studieneingangsphase; Master konsekutiv n = 167, Master weiterbildend n = 124, Mehrfachnennung möglich)

Auch für die Studienanfängerinnen und –anfänger der Master-Verbundstudiengänge waren besonders die Aussicht auf gute Verdienst- und Karrieremöglichkeiten, das interessante Studiengebiet, der Erwerb zusätzlicher Handlungskompetenzen und der eher allgemeine Wunsch ein Studium berufsbegleitend zu absolvieren die wichtigsten Gründe zur Studienaufnahme.

Die Notwendigkeit des Erwerbs von zusätzlichen Handlungskompetenzen (z.B. Problemlösungs-, Sozial- und Führungskompetenzen) für die aktuelle Berufstätigkeit ist dabei für die Studierenden weiterbildender Angebote von deutlich größerer Bedeutung (69 %), als für die Studierenden konsekutiver Master-Verbundstudiengänge (47 %).

4 Studium und Beruf

4.1 Berufstätigkeit

Die Frage nach der Berufstätigkeit der Studierenden erfolgt zu zwei Zeitpunkten im Studium. Zum einen bei Studienbeginn (Studieneingangsphase) und zum anderen im weiteren Studienverlauf (mittlere Semester).

Die Studienanfängerinnen und Studienanfänger des Studienjahrs 2018/2019 sind überwiegend Vollzeit berufstätig. Knapp 11 % der Bachelor-Studierenden geben an, eine berufliche Ausbildung parallel zum Studium zu absolvieren.

Tabelle 2: Berufstätigkeit bei Studienaufnahme

	Bachelor	Master konsekutiv	Master weiterbildend
berufstätig in Vollzeit	66,9 %	69,6 %	96,8 %
berufstätig in Teilzeit	17,8 %	23,8 %	1,6 %
in beruflicher Ausbildung	10,8 %	--	--
zurzeit in Elternzeit/Erziehungszeit/Pflegezeit mit Teilzeitbeschäftigung	1,0 %	0,6 %	0,0 %
zurzeit ausschließlich in Elternzeit/ Erziehungszeit/Pflegezeit	1,4 %	0,0 %	0,0 %
nicht berufstätig	2,0 %	6,0 %	1,6 %

(Studieneingangsphase; Bachelor n = 493, Master konsekutiv n = 168, Master weiterbildend n = 124)

Nur wenige Personen sind bei Aufnahme des Studiums nicht berufstätig. Studienanfängerinnen und -anfänger in Elternzeit/Erziehungszeit oder Pflegezeit sind im Studienjahr 2018/2019 eher die Ausnahme.

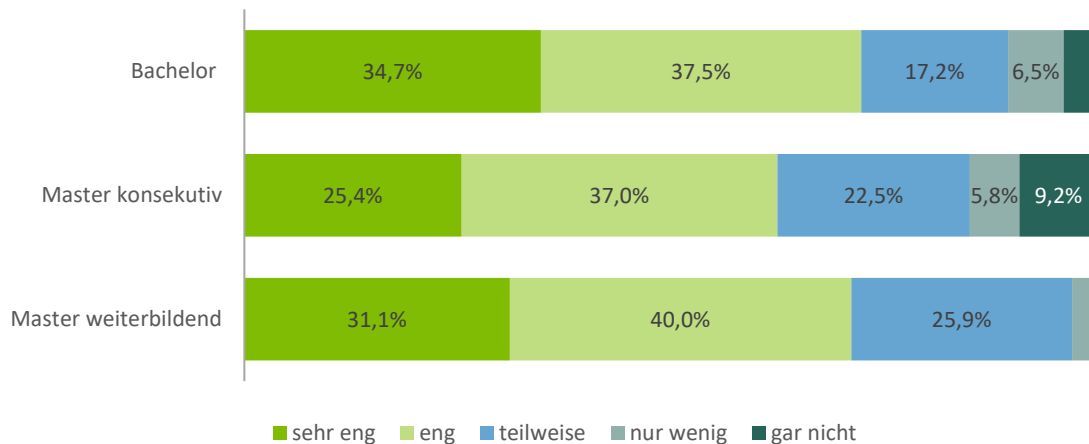
Fast alle Befragten höherer Semester¹⁰ gehen einer Berufstätigkeit, i.d.R. in Vollzeit, nach. Der Anteil teilzeitbeschäftigter Personen ist insgesamt gering und fällt bei den weiterbildend Master-Studierenden mit knapp 4 % besonders niedrig aus (Bachelor 15 %, Master konsekutiv 17 %). Nicht berufstätig sind lediglich 1 % der Bachelor-Studierenden; bei den Master-Verbundstudiengängen macht niemand diese Angabe.

¹⁰ Befragung mittlerer Semester, Frage nach der Berufstätigkeit, Bachelor n = 219, Master konsekutiv n = 18, Master weiterbildend n = 57.

4.2 Inhaltlicher Zusammenhang Studium und Beruf/Ausbildung

Bereits zu Studienbeginn sieht die überwiegende Mehrheit der Studierenden einen engen bzw. sehr engen Zusammenhang zwischen ihrem Studium und ihrer Berufstätigkeit bzw. beruflichen Ausbildung.

Abbildung 3: Inhaltlicher Zusammenhang Berufstätigkeit/berufliche Ausbildung und gewähltem Studienfach



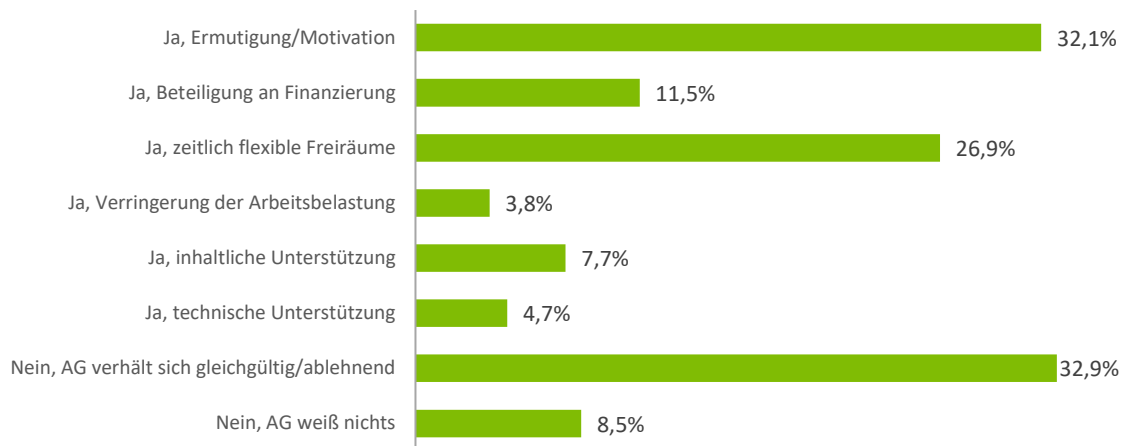
(Studieneingangsphase; Bachelor n = 429, Master konsekutiv n = 173, Master weiterbildend n = 135. Aus Übersichtlichkeitsgründen werden Balkenabschnitte mit weniger als 5 % Anteil nicht beschriftet.)

Jeweils rund drei Viertel der Studienanfängerinnen und –anfänger in den Bachelor- und den weiterbildenden Master-Verbundstudiengängen schätzen den Zusammenhang zwischen Studium und Beruf/Ausbildung als sehr eng oder eng ein. Bei den konsekutiven Master-Verbundstudierenden trifft dies auf rund 62 % zu und 15 % sehen in dieser Studierendengruppe keinen oder nur einen sehr geringen inhaltlichen Zusammenhang zwischen Studienfach und Berufstätigkeit/Ausbildung.

4.3 Unterstützung durch die Arbeitgeber

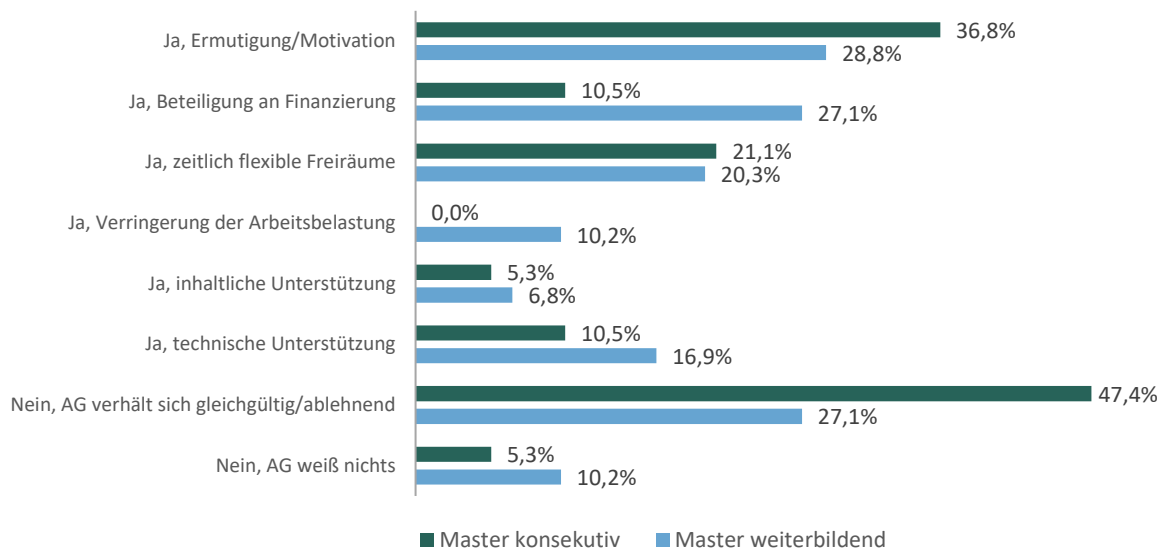
Die Gleichzeitigkeit von Studium und Beruf legt die Frage nahe, inwieweit die Arbeitgeber zum einen von der Studententätigkeit wissen und zum anderen, ob sie diese aktiv unterstützen. Dies wird im weiteren Studienverlauf (mittlere Semester) mit abgefragt, wenn bereits Erfahrungen mit der Studententätigkeit vorliegen.

Die befragten Studierenden der grundständigen Bachelor-Angebote schätzen die Unterstützung insgesamt verhalten ein. Während ein Drittel angibt, Ermutigung oder Motivation durch den Arbeitgeber zu erfahren, geben genauso viele Befragte an, auf eine eher gleichgültige bzw. ablehnende Haltung seitens ihres Arbeitgebers zu treffen. 27 % sehen die Möglichkeit, zeitlich flexible Freiräume für ihr Studium zu nutzen. Knapp 9% haben ihre Studententätigkeit nicht bekannt gegeben.

Abbildung 4: NUR BACHELOR – Unterstützung durch die Arbeitgeber

(Befragung mittlerer Semester; Bachelor n = 234, Mehrfachnennung möglich)

Die Master-Studierenden schätzen die Resonanz ihrer Arbeitgeber etwas unterschiedlich ein. Zwar gibt ein etwas größerer Anteil (37% vs. 29%) der Studierenden konsekutiver Angebote an, durch den Arbeitgeber ermutigt bzw. zum Studium motiviert zu werden, aber gleichzeitig ist auch der Anteil derer, die auf eine gleichgültige oder ablehnende Haltung stoßen deutlich größer (47% vs. 27%). Zu beachten gilt hier allerdings, dass bzgl. der konsekutiven Master nur Ergebnisse aus einem Studiengang vorliegen.

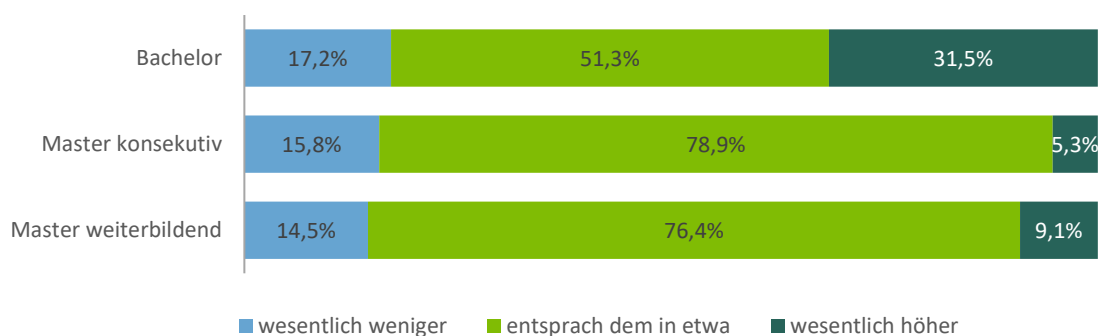
Abbildung 5: NUR MASTER - Unterstützung durch die Arbeitgeber

(Befragung mittlerer Semester; Master konsekutiv n = 19, Master weiterbildend n = 59, Mehrfachnennung möglich)

5 Workloadeinschätzungen

Die Frage nach dem Workload wird auf zwei Arten verwendet. Zum einen im Rahmen der Befragungen im weiteren Studienverlauf (mittlere Semester) in der eher nach einem allgemeinen Eindruck der Arbeitslast, bezogen auf die zeitliche Konzeption des Studiums, gefragt wird. Zum anderen wird um eine Einschätzung im Rahmen der Modulbefragungen gebeten.

Abbildung 6: Studium insgesamt: Einschätzung Workload in Bezug auf den vorgesehenen Workload von 22 Std./Woche bei 45 Wochen/Jahr (Bachelor) bzw. 26 Std./Woche bei 46 Wochen/Jahr (Master).

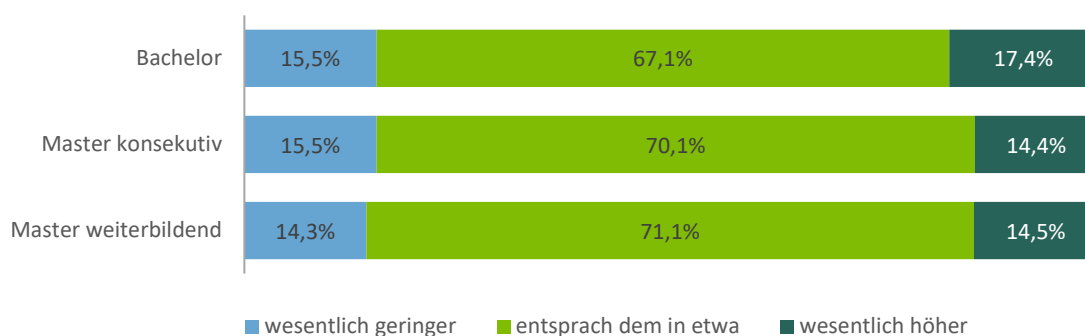


(Befragung mittlerer Semester; Bachelor n = 349, Master konsekutiv n = 19, Master weiterbildend n = 55)

Während mehr als drei Viertel der befragten Master-Studierenden im Studienverlauf die eigene Arbeitslast als weitestgehend dem Studium entsprechend beurteilen, schätzen nur etwas mehr als die Hälfte der Bachelor-Studierenden dies so ein. Zwischen 15 % und 17 % der Studierenden geben an, weniger zeitlichen Aufwand zu benötigen. Im Gegenzug wenden fast ein Drittel der Bachelor-Studierenden und nur 5 % (konsekutiv) bzw. 9 % (weiterbildend) der Master-Studierenden deutlich mehr Zeit als vorgesehen für die Bewältigung ihres Studiums auf.

Auf Modulebene ist eine einheitlichere Einschätzung erkennbar. In 67 % bis 71 % der Fälle wird der eigene Arbeitsaufwand im Modul in etwa mit dem vorgesehenen Workload als übereinstimmend gewertet. In 14 % bis 16 % der Fälle konnte mit wesentlich weniger Aufwand das jeweilige Modul bewältigt werden und rund 15 % bis 17 % der Fälle mussten mehr Zeit investieren.

Abbildung 7: Modulebene: Einschätzung Workload in Bezug auf den angegebenen Workload (i.d.R. 125 h) des Moduls¹¹



(Modul-/Lehrveranstaltungsbefragungen; Bachelor n = 6463, Master konsekutiv n = 950, Master weiterbildend n = 1088)

¹¹ Die Angabe des Wertes in der Klammer wird in den Befragungen durch die Fachhochschulen entsprechend angepasst.

6 Beurteilung wesentlicher Elemente der Studienkonzeption

Im Rahmen der Modulbefragungen werden den Studierenden zur Beurteilung wesentlicher Elemente der Studienkonzeption fünf Aussagen zur Bewertung vorgelegt. Im Fokus stehen hier die Arbeit in den Selbstlernphasen mit den Lerneinheiten sowie der Kompetenzerwerb mittels der Lerneinheiten und der Präsenzveranstaltungen. Zur besseren Übersichtlichkeit werden in den drei folgenden Tabellen die (eher) zustimmenden Antworten (Skalenwerte 1 und 2) und die Antworten mit dem Skalenwert 3 (Mitte zwischen „trifft zu“ und „trifft nicht zu“) dargestellt

6.1 Selbstlernphase, Arbeit mit den Lerneinheiten

Die Lerneinheiten, die die klassischen Vorlesungen eines traditionellen Präsenzstudiums ersetzen, wurden nur von einem Teil der Fälle (44 % bis 49 %) in der Regel intensiv bearbeitet. In der Selbstlernphase bzw. bei der Arbeit mit den Lerneinheiten konnte bei Bedarf auf Unterstützung und Beratung zurückgegriffen werden (69 % bis 77 % der Fälle).

Tabelle 3: Bewertungen zur Selbstlernphase

		n	1+2	3
Die Lerneinheiten habe ich i.d.R. intensiv bearbeitet.	Bachelor	6208	45,8 %	29,8 %
	Master konsekutiv	723	48,5 %	27,8 %
	Master weiterbildend	1028	44,0 %	28,7 %
Ich erhalte - bei Bedarf - ausreichend Unterstützung/Beratung im Rahmen der Selbstlernphasen/der Arbeit mit den Lerneinheiten.	Bachelor	6000	68,8 %	22,1 %
	Master konsekutiv	688	77,0 %	16,4 %
	Master weiterbildend	1009	72,2 %	21,3 %

(Antwortskala 1 „trifft zu“ bis 5 „trifft nicht zu“; ohne weitere Benennung der Skalenwerte 2, 3 und 4. Modul-/Lehrveranstaltungsbefragungen. Dargestellt werden die zusammengefassten Antworten mit den zustimmenden Skalenwerten (1 + 2) sowie Skalenwert 3, differenziert nach Studiengangarten.)

6.2 Inhaltlicher Bezug zwischen Präsenzveranstaltungen und Lerneinheiten

Die Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen und Lerneinheiten wird in der überwiegenden Mehrheit der Fälle als gut eingeschätzt; zwischen den Inhalten der Veranstaltungen und den verteilten Lerneinheiten wird ein enger Bezug gesehen.

Tabelle 4: Inhaltlicher Bezug zwischen Präsenzveranstaltungen und Lerneinheiten

		n	1+2	3
Die Inhalte der Präsenzveranstaltungen haben einen engen Bezug zu den verteilten Lerneinheiten.	Bachelor	6029	73,1 %	18,6 %
	Master konsekutiv	707	74,8 %	15,1 %
	Master weiterbildend	1007	76,4 %	16,0 %

(Antwortskala 1 „trifft zu“ bis 5 „trifft nicht zu“; ohne weitere Benennung der Skalenwerte 2, 3 und 4. Modul-/Lehrveranstaltungsbefragungen. Dargestellt werden die zusammengefassten Antworten mit den zustimmenden Skalenwerten (1 + 2) sowie Skalenwert 3, differenziert nach Studiengangarten.)

6.3 Kompetenzerwerb mittels Lerneinheiten und Präsenzveranstaltungen

Auch wenn die Beschäftigung mit den Lerneinheiten nur von einem Teil der Fälle als intensiv bewertet wird (vgl. Tabelle 3), konstatieren die Befragten den Lerneinheiten eine wichtige Rolle beim Erreichen der Lernziele und der angestrebten Kompetenzen. Rund zwei Drittel der Fälle aus allen Studiengangarten stimmt der Aussage zu, dass die Lerneinheiten die Lernzielerreichung und den Kompetenzerwerb unterstützen.

Tabelle 5: Kompetenzerwerb

		n	1+2	3
Die Lerneinheiten unterstützen das Erreichen der Lernziele und angestrebten Kompetenzen.	Bachelor	5999	60,9 %	26,1 %
	Master konsekutiv	697	65,7 %	22,0 %
	Master weiterbildend	982	65,4 %	24,6 %
Die durchgeführten Präsenzveranstaltungen unterstützen das Erreichen der Lernziele und angestrebten Kompetenzen.	Bachelor	6490	79,0 %	14,8 %
	Master konsekutiv	967	84,0 %	10,4 %
	Master weiterbildend	1076	82,0 %	12,7 %

(Antwortskala 1 „trifft zu“ bis 5 „trifft nicht zu“; ohne weitere Benennung der Skalenwerte 2, 3 und 4. Modul-/Lehrveranstaltungsbefragungen. Dargestellt werden die zusammengefassten Antworten mit den zustimmenden Skalenwerten (1 + 2) sowie Skalenwert 3, differenziert nach Studiengangarten.)

Den Präsenzveranstaltungen wird ebenfalls eine sehr große Bedeutung für den Lernerfolg beigemessen. Im Vergleich mit den Lerneinheiten ist diese sogar noch größer. Von den Bachelor-Studiengängen stimmen 79 % und von den Master-Studiengängen 84 % bzw. 82 % der Fälle der Aussage (eher) zu, dass die Präsenzveranstaltungen das Erreichen der Lernziele und angestrebten Kompetenzen unterstützen.

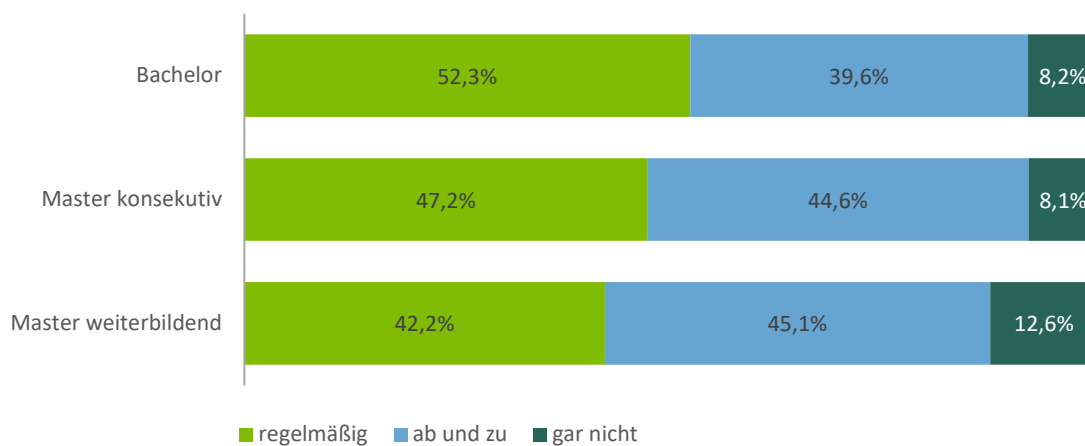
Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass mit dem wesentlichen Element des Verbundstudiums – dem Kompetenzerwerb durch eine Kombination aus Lerneinheiten und Präsenzveranstaltungen – hohe Zufriedenheit herrscht.

6.4 Unterstützende online-Angebote im Rahmen der Module

Im Rahmen der Lehre werden online Angebote von den Lehrenden unterstützend eingesetzt. Die Häufigkeit, mit der diese online Angebote in Bezug auf das jeweilige Modul genutzt werden, war Gegenstand einer weiteren Frage im Modulfragebogen.

Eine regelmäßige Nutzung erfolgt etwas stärker in den Bachelor-Studiengängen. Hier gibt mehr als Hälfte der Fälle an, regelmäßig die online Angebote zu nutzen und rund 40 % greifen ab und zu darauf zu.

Abbildung 8: Nutzung der Online-Angebote (z.B. Ilias, Moodle) im Rahmen des Moduls



(Modul-/Lehrveranstaltungsbefragungen; Bachelor n = 5463, Master konsekutiv n = 798, Master weiterbildend n = 760)

Die Nutzungshäufigkeit in den Master-Studiengängen ist etwas geringer. Rund 42 % der Fälle aus den weiterbildenden Master-Verbundstudiengängen nutzen die online-Angebote regelmäßig, etwa 45 % ab und zu und 13 % nutzen die online Angebote gar nicht. Die Befragten der konsekutiven Master-Studiengänge bewerten ihr Nutzungsverhalten ein wenig verhaltender als die Befragten in den Bachelor-Studiengängen. Eine regelmäßige Verwendung erfolgt hier bei 47 % der Fälle und 45 % nutzen sie zumindest gelegentlich.

Die Anschlussfrage, ob die online Angebote im Rahmen des Moduls unterstützend waren, wird insgesamt positiv beantwortet. Die Beurteilung fällt in allen drei Studiengangarten deutlich zustimmend aus (Bachelor 73 %; Master konsekutiv 77 %, Master weiterbildend 67 %).¹²

Die Gründe für das angegebene Nutzungsverhalten und der Einschätzung der Nützlichkeit können hier nicht untersucht werden. Bei der studentischen Einschätzung muss berücksichtigt werden, dass die zugrundeliegenden Fälle (n) nicht ausschließlich unterschiedliche Personen darstellen, sondern die Studierenden mehrfach auf diese Frage geantwortet haben, jeweils zum befragten Modul. Weiterhin gilt die Möglichkeit zu berücksichtigen, dass evtl. noch nicht alle Lehrenden im Rahmen ihres Moduls unterstützende online Angebote anbieten.

¹² Modul-/Lehrveranstaltungsbefragungen; Anschlussfrage, ob die Online-Angebote im Rahmen des Moduls unterstützend waren. Antwortskala 1 „trifft zu“ bis 5 „trifft nicht zu“, Bachelor n = 5212, Master konsekutiv n = 752, Master weiterbildend n = 729. Im Text dargestellt sind die zusammengefassten zustimmenden Antworten mit den Skalenwerten 1 und 2.

Anhang

Seiten 1 bis 4 der Verbundspezifischen Evaluationsbausteine. Seite 5 enthält die Auflistung der statistischen Daten zu den Verbundstudiengängen, die gesondert behandelt werden und hier nicht beigefügt sind.

Verbundspezifische Fragen für Modulbefragungen/Lehrveranstaltungsbefragungen

- | | „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“ | | | | |
|---|-----------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 1. Die Lerneinheiten habe ich in der Regel intensiv bearbeitet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ich erhalte - bei Bedarf - ausreichend Unterstützung/Beratung im Rahmen der Selbstlernphasen/der Arbeit mit Lerneinheiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Lerneinheiten unterstützen das Erreichen der Lernziele und angestrebten Kompetenzen (z.B. durch strukturellen Aufbau, geforderte Eigenaktivität, Selbsttestaufgaben, eigenständiges Entwickeln von Problemlösungen). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Inhalte der Präsenzveranstaltung haben einen engen Bezug zu den verteilten Lerneinheiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die durchgeführten Präsenzveranstaltungen unterstützen das Erreichen der Lernziele und angestrebten Kompetenzen (z.B. durch Methoden- und Inhaltsvermittlung, Gruppenarbeit, Einbeziehen der Studierenden, Medien, Praxisbezüge, Aufgabenbearbeitung). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Wie häufig haben Sie die Online-Angebote (z.B. VS:online, Ilias, Moodle) im Rahmen des Moduls genutzt? | | | | | |
| <input type="checkbox"/> gar nicht | | | | | |
| <input type="checkbox"/> ab und zu | | | | | |
| <input type="checkbox"/> regelmäßig | | | | | |
| | „trifft zu“ bis „trifft nicht zu“ | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 7. Die Online-Angebote (z.B. VS:online, Ilias, Moodle) im Rahmen des Moduls waren unterstützend. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Wie hoch war Ihr Arbeitsaufwand in Bezug auf den angegebenen Workload (i.d.R. 125 h)* des Moduls? (Zum Aufwand zählen z.B. Präsenzteilnahme, Bearbeitung der LE, Prüfungsvorbereitung, Gruppenarbeit, Anwendung der Kenntnisse im Beruf). | | | | | |
| <input type="checkbox"/> Mein Aufwand war wesentlich niedriger. | | | | | |
| <input type="checkbox"/> Mein Aufwand entsprach dem in etwa. | | | | | |
| <input type="checkbox"/> Mein Aufwand war wesentlich höher. | | | | | |

*In der Regel beträgt der Workload 125 Stunden. Bei abweichenden Werten muss dies entsprechend in der Fragenformulierung berücksichtigt werden.

Verbundspezifische Fragen für die Befragung der Studieneingangsphase (Studienstart), differenziert nach Bachelor und Master

A) Bachelor-Verbundstudiengänge

Beruf und Verbundstudium

1. In welchem Umfang sind Sie zurzeit beruflich tätig?
 - berufstätig in Vollzeit
 - berufstätig in Teilzeit
 - in beruflicher Ausbildung
 - zurzeit in Elternzeit/Erziehungszeit/Pflegezeit mit Teilzeitbeschäftigung
 - zurzeit ausschließlich in Elternzeit/Erziehungszeit/Pflegezeit
 - weder berufstätig noch in beruflicher Ausbildung

2. Wie eng hängt Ihrer Meinung nach Ihre berufliche Ausbildung bzw. Ihre Berufstätigkeit mit dem gewählten Studienfach im Verbundstudium zusammen?
 - sehr eng
 - eng
 - teilweise
 - nur wenig
 - gar nicht

Motivation zur Studienaufnahme

3. Welches sind die wichtigsten Gründe für Ihr Interesse am Verbundstudium? (Mehrfachnennungen möglich)
 - Durch das Verbundstudium habe ich die Möglichkeit in einem fachlich interessanten Studiengebiet zu studieren.
 - Ich möchte zusätzliche Handlungskompetenzen (z. B. Problemlösungs-, Sozial-, Führungskompetenz) erwerben.
 - Für meinen jetzigen Beruf ist der Erwerb von (zusätzlichen) fachlichen Kenntnissen notwendig.
 - Ich erhoffe mir nach Studienabschluss gute Verdienst- und Karrieremöglichkeiten.
 - Ich möchte berufsbegleitend studieren.
 - Ich möchte ausbildungsbegleitend studieren.
 - Ich kann mir ein Studium nur dann leisten, wenn ich weiterhin regelmäßig Einkommen erziele.
 - Ich habe mich aus anderen Gründen für ein Verbundstudium entschieden.

B) Master-Verbundstudiengänge

Beruf und Verbundstudium

1. In welchem Umfang sind Sie zurzeit beruflich tätig?
 - berufstätig in Vollzeit
 - berufstätig in Teilzeit
 - zurzeit in Elternzeit/Erziehungszeit/Pflegezeit mit Teilzeitbeschäftigung
 - zurzeit ausschließlich in Elternzeit/Erziehungszeit/Pflegezeit
 - nicht berufstätig

2. Wie eng hängt Ihrer Meinung nach Ihre berufliche Ausbildung bzw. Ihre Berufstätigkeit mit dem gewählten Studienfach im Verbundstudium zusammen?
 - sehr eng
 - eng
 - teilweise
 - nur wenig
 - gar nicht

Motivation zur Studienaufnahme

3. Welches sind die wichtigsten Gründe für Ihr Interesse am Verbundstudium?
(Mehrfachnennungen möglich)
 - Durch das Verbundstudium habe ich die Möglichkeit in einem fachlich interessanten Studienggebiet zu studieren.
 - Ich möchte zusätzliche Handlungskompetenzen (z. B. Problemlösungs-, Sozial-, Führungskompetenz) erwerben.
 - Für meinen jetzigen Beruf ist der Erwerb von (zusätzlichen) fachlichen Kenntnissen notwendig.
 - Ich erhoffe mir nach Studienabschluss gute Verdienst- und Karrieremöglichkeiten.
 - Ich möchte berufsbegleitend studieren.
 - Ich kann mir ein Studium nur dann leisten, wenn ich weiterhin regelmäßig Einkommen erziele.
 - Ich habe mich aus anderen Gründen für ein Verbundstudium entschieden.

Verbundspezifische Fragen für die Befragung mittlerer Semester

1. Frage für **Bachelor**-Verbundstudiengänge:

Wie hoch war Ihr Arbeitsaufwand in Bezug auf den vorgesehenen Workload von durchschnittlich

22 Stunden/Woche (bei 45 Wochen/Jahr)? Zum Aufwand zählen z.B. Präsenzteilnahme, Bearbeitung der Lerneinheiten, Prüfungsvorbereitung, Gruppenarbeit, Anwendung im Beruf.

- Mein Aufwand war wesentlich niedriger.
- Mein Aufwand entsprach dem in etwa.
- Mein Aufwand war wesentlich höher.

1. Frage für **Master**-Verbundstudiengänge:

Wie hoch war Ihr Arbeitsaufwand in Bezug auf den vorgesehenen Workload von durchschnittlich

26 Stunden/Woche (bei 46 Wochen/Jahr)? Zum Aufwand zählen z.B. Präsenzteilnahme, Bearbeitung der Lerneinheiten, Prüfungsvorbereitung, Gruppenarbeit, Anwendung im Beruf.

- Mein Aufwand war wesentlich niedriger.
- Mein Aufwand entsprach dem in etwa.
- Mein Aufwand war wesentlich höher.

2. In welchem Umfang sind Sie zurzeit berufstätig?

- berufstätig in Vollzeit
- berufstätig in Teilzeit
- in beruflicher Ausbildung
- weder berufstätig noch in beruflicher Ausbildung (bitte weiter mit Frage..)

3. Erhalten Sie von Ihrem Arbeitgeber Unterstützung für Ihr Studium? (Mehrfachnennungen möglich)

- Ja, Ermutigung/Motivation
- Ja, Beteiligung an der Finanzierung des Studiums
- Ja, zeitlich flexible Freiräume (z.B. Freistellungen für Block-Präsenzveranstaltungen, flexible Arbeitszeitgestaltung)
- Ja, Verringerung der Arbeitsbelastung
- Ja, inhaltliche Unterstützung
- Ja, technische Unterstützung (z.B. Nutzung von PCs und Geräten)
- Nein, mein Arbeitgeber verhält sich gleichgültig/ablehnend
- Nein, mein Arbeitgeber weiß nichts von meinem Studium